

## Protokoll der Sitzung des Runden Tisches für Flüchtlingsarbeit in Geilenkirchen vom 10.10.2017

1. Begrüßung, Vorstellung
2. Protokoll der letzten Sitzung: Herr Ende wies darauf hin, dass das erwähnte Fehlverhalten eines Flüchtlings nicht in falschen Angaben zu seiner Identität, sondern in Fahrten ohne gültigen Fahrausweis bestand.
3. Berichte zur Situation der Flüchtlinge: vgl. Diagramme und Bericht Yvonne Wolf, (Anlage zum Protokoll)

a) 22 Personen wurden von Amts wegen abgemeldet, sie sind ohne Leistungsbezug in Deutschland.

b) Anerkannte Personen mit Wohnsitzauflage müssen eigene Wohnungen finden; sie belegen im Moment die Unterkünfte für Asylsuchende. Wohnberechtigungsscheine wären sehr sinnvoll. Problem: Sehr viele wollen in die Innenstadt, Außenorte oder WG's sind kaum vermittelbar. Für Erwerbstätige ist die Erreichbarkeit des Bahnhofs wichtig. Problem: Viele Anträge beim Jobcenter sind nötig! Ehrenamtler sollten mit Augenmaß beim Ausfüllen helfen, keinesfalls selbst unterschreiben.

Ein Problem im Jobcenter ist, dass Dolmetscher nur Donnerstags da sind.

Wenn die Bereitschaft da ist, in einer Wohngemeinschaft zu wohnen, ist da Jobcenter bereit, größere Wohnungen zu unterstützen.

Nach Übergang zum Jobcenter ist die Stadtverwaltung nicht mehr in der Verantwortung, aber die Ehrenamtler sind weiter engagiert, auch Frau Wolf bekommt dann immer noch viele Anrufe. Insgesamt ist das Jobcenter sehr bemüht, allerdings auch personell unter Druck.

Kontakte zwischen den Amtsleitern wären dringend nötig, sinnvollerweise auch mit dem Landrat.

c) Es gibt keinen Vertreter für den Sozialarbeiter, auch nicht bei kranken Hausmeistern... Frau Abels hat dazu einen Brief aus Sicht der Gemeindesozialarbeiterin geschrieben und die Notwendigkeit betont, die Sozialarbeit mit den Geflüchteten von Seiten der Stadt kontinuierlich personell abzusichern.

d) Umsetzung der Hausordnung: Problem August-Thyssen-Straße: Es ist überhaupt kein Interesse der Bewohner zu erkennen, keinerlei Zuständigkeit. Erwerbstätige sollen demnächst getrennt werden von den anderen, um mehr Ruhe zu ermöglichen. Problem: sehr viele alleinreisende Männer! Die hohe Belegungsdichte (bis 6 Personen in einem Raum) verschärft die Situation. Die Fa. Paulus wird demnächst wöchentlich reinigen, die Kosten sollten pro Flüchtling einbehalten werden, dies ist aber rechtlich nicht möglich. Es gibt keine wirklichen Sanktionierungsmöglichkeiten. Idee: Es könnte ein Formular für die Geflüchteten erstellt werden, mit dem sie erklären, dass sie eine Reinigungsfirma beauftragen und bereit sind, dazu einen finanziellen Beitrag zu leisten. Frau Wolf klärt diese Möglichkeit mit der Verwaltung.

4. Informationen zu Schulungen für Ehrenamtliche: vgl. Info von Frau Abels. Sie gibt Hinweise auf die Notwendigkeit der Präventionsschulungen bei ehrenamtlichem Engagement mit Kindern und Jugendlichen unter dem Dach der Caritas als kirchlichem Träger.

- Termine:
- 8.12.2017, 16.00 Uhr Jahresabschluss/Dankeschön-Treffen hier in der Oase!
  - Integrationsportal des Kommunalen Integrationszentrums: Feedback von Ehrenamtlern vor der Veröffentlichung ist erwünscht!
  - Willkommensordner, in Arbeit, eine Durchsicht der russischen und arabischen Version ist noch nötig.
  - WLAN (Freifunk): Friedensburg und August-Thyssen-Straße im Prinzip ja ! Der Termin für die Umsetzung ist noch unklar.

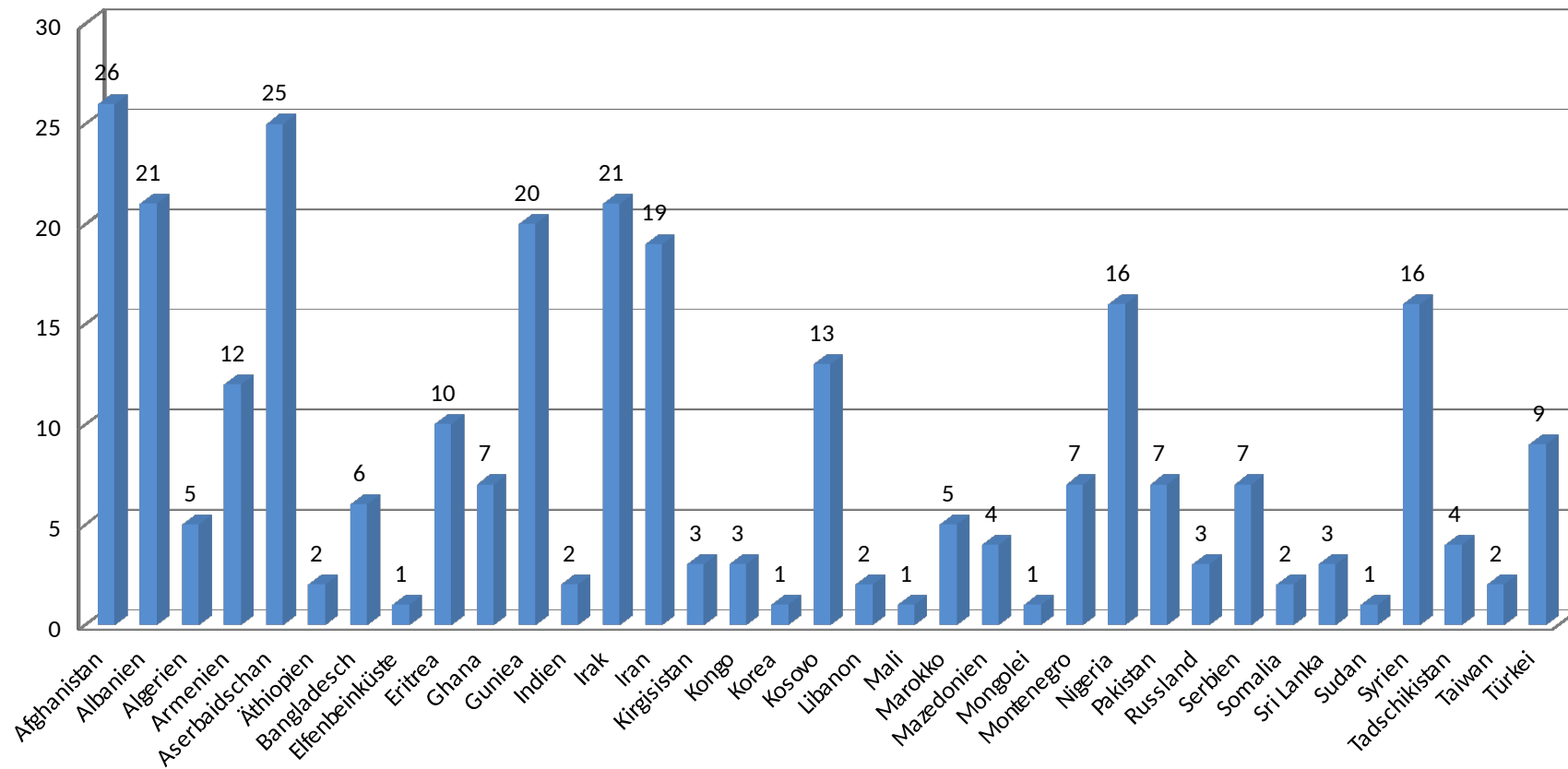
## 5. Verschiedenes:

- Gelder aus dem Integrationsbudget der Kommune: Frau Wolf schlägt vor, Kurse für Sprachkurse der VHS für Geduldete, die nicht aus den 5 perspektivreichsten Ländern stammen, verbunden mit der Selbstverpflichtung der Geflüchteten. Frau Wolf bittet die Flüchtlingspaten um Benennung von Geflüchteten und ihren persönlichen sprachlichen Voraussetzungen (Liste).
- Vorschlag: die Geduldeten mit gemeinnütziger Arbeit beim Bauhof fördern!
- Frau Bodewig: Wichtig bei den Kursen: Grundlegende Wertevermittlung, kulturelle Inklusion
- In diesem Zusammenhang wurde ein Zeltlager mit 80 Kindern, Einheimische und Geflüchtete aus Birgden, Hückelhoven etc. mit großem Erfolg durchgeführt.
- Am 12.11. findet ein Treffen zur Vorbereitung eines Kinderkultur-Kennenlernfestes in Birgden statt.
- Auch die Jugendfreizeit des Jugendheims Zille bekam ein sehr gutes Feedback.
- Spielgeräte: Friedensburg und Lemittenweg geplant...
- Begegnungsfest: in 2018 soll in der Friedensburg ein Begegnungsfest stattfinden.
- Schwimmkurs: Es sind noch keine Übungsleiter gefunden!
  
- Veränderungen bei der Diakonie: Wegen eines Personalwechsels finden bis Ende des Jahres keine Sprechstunden statt.
  
- Deutsches Rotes Kreuz: Seit Mai 2016 engagiert sich das DRK in der mittel- und langfristige Betreuung von Geflüchteten. Eine Regionalberatungsstelle wurde bewilligt für Geilenkirchen in der Friedensburg (Herr Bouaziz), Freitags, 8.30 Uhr; mittwochs in Birgden. Am Kristallisationspunkt in Heinsberg wird ebenfalls Beratung angeboten.
- Peter Barwinski verweist auf ein Beratungsangebot für homosexuelle junge Menschen im Franz-von-Sales-Haus in Tripsrath. Die Problematik ist besonders gravierend für homosexuelle Flüchtlinge. Problematisch ist, dass Mitarbeiter der BAMF oft nicht genügend geschult sind! Herr Barwinski steht für Fragen zu dem Thema zur Verfügung.
- Die Sitzungen des Runden Tisch sollten wieder in der Zeitung angekündigt werden.
- Die Webseite zur Flüchtlingsarbeit sollte geprüft werden: Je nach Zugang ist die Darstellung im Moment chaotisch.

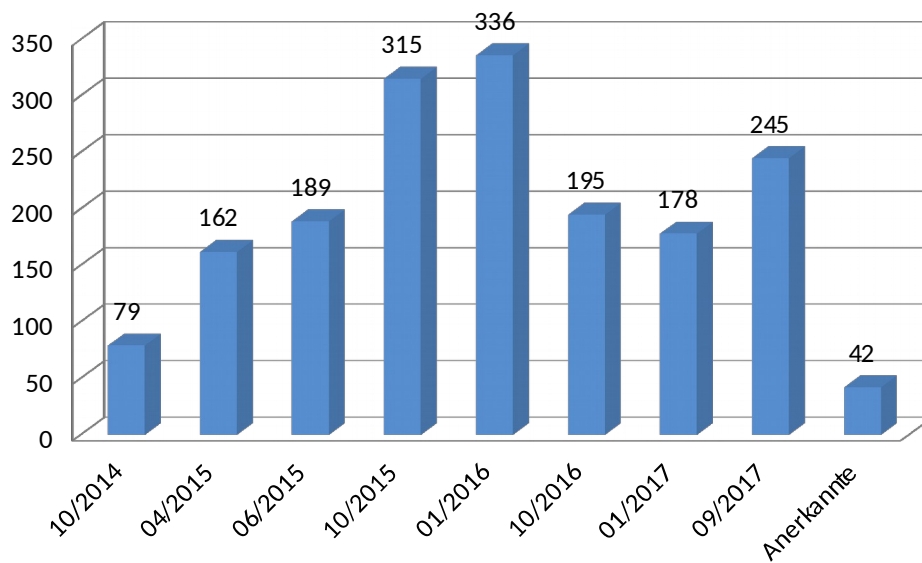
Ende gegen 19.30 Uhr. (B.Kozikowski)

Anhang: Zahlen zur Situation der Geflüchteten von Yvonne Wolf, Integrationsbeauftragte der Stadt Geilenkirchen

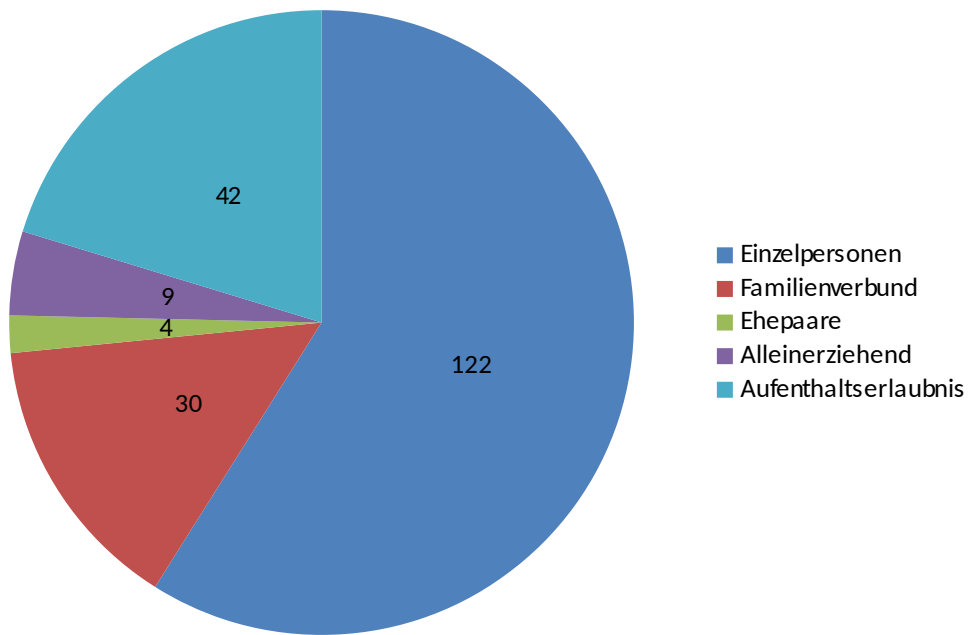
## Herkunftsländer (Anlage 1)



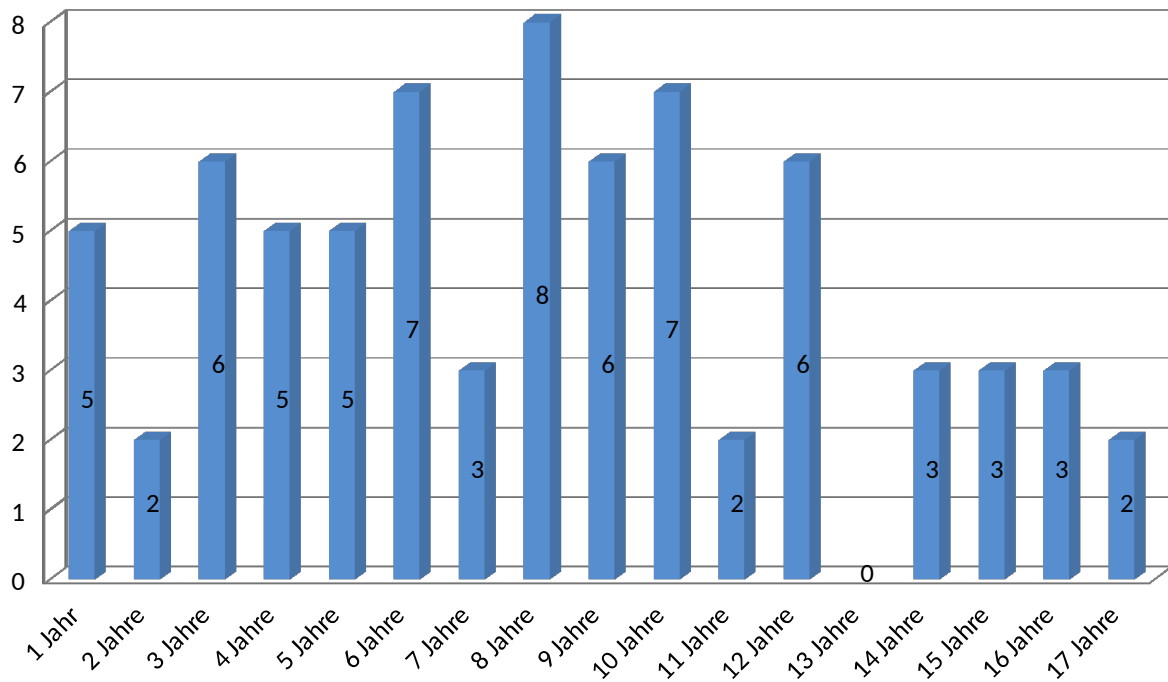
## Entwicklung der Flüchtlingszahlen



Aktuell sind der Stadt Geilenkirchen 287 Geflüchtete aus 35 Herkunftsländern zugewiesen (Anlage 1 Herkunftsländer). Hiervon besitzen 160 eine Aufenthaltsgestattung, d. h. sie befinden sich noch in einem laufenden Asylverfahren. Weitere 85 Personen sind im Besitz einer Duldung, d.h. das Asylverfahren wurde negativ beschieden. Darüber hinaus leben noch 42 weitere anerkannte Geflüchtete als sog. „Fehlbelegung“ in den städt. Wohnheimen, da sie noch keinen Wohnraum auf dem privaten Wohnungsmarkt anmieten konnten. 33 Personen sind in einem Beschäftigungsverhältnis oder befinden sich in Ausbildung. 22 Geflüchtete sind in den letzten beiden Jahren von Amts wegen nach unbekannt abgemeldet worden, da sie sich nicht mehr in den Unterkünften aufhielten. Bei den aktuell 287 Geflüchteten handelt es sich um 73 Kinder und Jugendliche, 30 Familien, 4 Ehepaare, 9 Alleinerziehende und 122 Alleinreisende.



Altersstruktur der 73 Kinder und Jugendlichen



Altersstruktur volljährige Geflüchtete (Anlage 2)

